

Unser erstes Festival

Groß war die Anspannung bei den Ebersberger Filmfreunden. Hatte man mit dem „alten Speicher“ vielleicht doch einen zu großen Saal gewählt? Für ein Landesfilm-Festival? Für kürzere Filmabende hatte man ja schon des Öfteren bis zu 200 Gäste. Aber für ein Festival über zwei Tage verteilt – sind dann doch wieder nur die Autoren unter sich, wie schon so oft bei LFF's? Die Ankündigungen über die lokalen Zeitungen waren sehr gut und wurden durch die Werbung über persönliche Kontakte bei jeder sich bietenden Gelegenheit begleitet. Der Trailer lief mehrfach im örtlichen Mittwochskino.

Die räumlichen und technischen Voraussetzungen in dem neu ausgebauten „alten Speicher“ waren hervorragend, aber würden wir auf Anhieb alles reibungslos über die Bühne kriegen? Schon am frühen Samstagmorgen war es gut besucht und nach jedem Film strömten wieder neue Zuschauer herein. Nachmittags war es dann mit etwa 150 Zuschauern richtig voll. Sonntags lief es ebenso gut, sodass wir auf einen Schnitt von ca. 100 Zuschauern kamen, und das bei 51 Filmen.

Selbst die Jurydiskussionen stießen auch bei Nichtfilmern auf überraschend großes Interesse. Das lag auch daran, dass die Juroren sehr umfassend über verschiedenste Aspekte der Filme gesprochen haben, teilweise auch recht kontrovers. Dabei blieb die Jury aber immer fair und konstruktiv in ihrer Kritik.

Über erste Preise durften sich dann 6 Autoren freuen: Thomas Häring mit „Rekord Fahrt“, einer Oldtimer-Fahrt; Manfred Amandi mit „Lust drauf zu schlagen“, einer Schlagzeug-Lehrstunde; Wolfgang Spring mit „Kressegarten“, die Darstellung einer Künstleraktion; Horst Orlich mit „Das Spiel der Spiele“, einer Abrechnung mit der Macht des Geldes; Ilke Ackstaller mit „Lachsfischer rund um Bella Coola“, der Geschichte über Lachse und deren Bedeutung in Kanadas Westen und Toni Ackstaller mit „Eis und heiß – auf hohem Niveau“, der das besondere Zusammenspiel von Eis und heiß in den großen Höhen in Chiles Norden darstellt. Dieser Film wurde auch zum besten Film des Wettbewerbs und zum Publikumsliebling gewählt.

Auch bei den ersten Preisen spiegelte sich die Vielfalt der Themen und Genres wieder, die das Festival bestimmt haben.

Der äußere Rahmen des Festivals von der Bewirtung bis zur Technik und vor allem auch die Atmosphäre wurde von allen Seiten sehr gelobt, insbesondere auch von den Autoren. Daher gilt unser Dank an alle, die dieses tolle Festival ermöglicht und unterstützt haben – die Sponsoren, das Team des „alten Speichers“, die Juroren, dem Saalsprecher Matthias Konrad und all die anderen helfenden Hände an der Technik, am Empfang und bei vielen anderen notwendigen Tätigkeiten.

Ohne Einschränkungen können wir von einem rundum gelungenen Festival sprechen. Es war wohl nicht unser letztes.